Rennbericht „Raceway Frankfurt"

Der Dominator unter Druck - das spannendste Rennen der Saison?

Vor sieben (7!) Jahren war der SLP-Cup erstmals im Raceway Frankfurt zu Gast. Seitdem haben sich Cup und Starterzahlen kontinuierlich weiterentwickelt. Dennoch gibt's so manches Bild aus der Anfangszeit des Cups, das auch im aktuellen Rennbericht Verwendung finden könnte …

Ob wir's aber wirklich bis ins Jahr 2108 schaffen werden? Höchst fraglich ;-)

Im Jahr 2014 lag vor dem Cup-Lauf in Frankfurt eine ausgedehnte Ferienzeit – immerhin sind 4 ½ Monate seit dem letzten Cup-Lauf vergangen (und die Pädagogen unter uns hatten davon geschätzte drei Monate davon ~~recht~~ frei). So ging es Mitte September dann endlich wieder los zum Rennbahn-Spielen am vor allem bei den

Quali-Allergikern allseits beliebten Raceway Frankfurt.

Allenfalls in der Jugendwertung, die schon fast „traditionell“ von Jan dominiert wird, konnte man vor dem Rennen im Raceway von klaren Verhältnissen sprechen. In Gesamt-, Challenge- und Teamwertung dagegen gab’s in zwei Rennen jeweils zwei Sieger, so dass wir in Frankfurt einen Zweikampf um die Tabellenführung in drei Klassen und die entsprechend spannenden Positionskämpfe erwarteten.
Ein kurzer Blick auf die tobenden Massen auf den Rängen zeigt – unsere Erwartungen wurden mehr als erfüllt ;-).

Aber der Reihe nach…
Wie schon im letzten Jahr war der Trainingsfreitag im Raceway durchaus gut besucht. Dabei wähnte sich der ein oder andere schon früh gut sortiert – wie anders ist es zu erklären, dass dem Autor (kaum aus dem Zug gestiegen und voller Trainingseifer) schon die ersten Cupperer entgegenkamen, die auf dem Weg waren, Regler gegen Besteck und Bahn gegen SchniPoSa einzutauschen?

Rückblickend stellt sich allerdings die Frage, ob die Strategie „Kalorien statt Kurven“ die richtige war – vermutlich hätten alle, die sich am Freitagabend noch den Bauch vollschlugen, die zusätzlichen Kilos gern gegen Runden eingetauscht - zufrieden war mit dem Rennergebnis am Ende wohl keiner der Freitags-Gourmets … Wen es interessiert: http://fddb.info/db/de/lebensmittel/mcdonalds_mcdonalds_grosse_pommes/index.html

Die Anmeldezahlen für den Lauf im Raceway waren durchaus vielversprechend, vor allem gab es einen echten „Run“ auf die Gaststarter-Plätze. Am Ende standen dann 23 gemeldete und mit Dirk, Ole und Dominique drei potenzielle neue „Cupperer“ an der Bahn - neuer Rekord im Raceway! Erfreulich auch – die komplette „junge Garde“ inklusive Gaststarter Ole war in Frankfurt am Start – und sackte am Ende einen Großteil der Pokale ein!

Gast-Fahrer und Ole-Papa Dirk – Auftritt bei X-Files ;-)

Gast-Fahrer Dominique – das nennt man dann wohl erfolgreiches Coaching!

Schmerzlich vermisst wurden Cup-Titelverteidiger Joachim und Letztjahres-Zweiter Jörg, hatten beide doch eigentlich die Aufgabe, Frank auf seiner Heimbahn Paroli zu bieten und eine frühzeitige Titelentscheidung zu verhindern. Tja, mindestens das Argument Schwiegermama ist natürlich schwer zu kontern.

So musste die Cup-Gemeinde also wieder auf abfallende Heckflügel und sich selbstständig machende Hinterräder hoffen. Angeblich kann das, was in Siglingen passierte, ja nicht passieren. Vielleicht passiert dann ja auch in Frankfurt etwas, was nicht passieren kann? ;-))

In jedem Fall hatten die Lokalmatadoren sich bestens auf ihre Gäste eingestellt. Die entscheidenden Passagen der sechsspurigen Holzbahn waren entsprechend benannt – ob das irgendwelche Effekte hatte ist nicht überliefert.

Unter erschwerten Bedingungen musste Aly das Rennen bestreiten. Nicht nur, dass er am Samstag rechtzeitig zum <geheim> zurück im Großherzogtum sein musste. Zusätzlich durfte er auf der Fahrt nach Frankfurt noch den Chauffeur für George Clooney jr. spielen – vorbei die Zeiten, in denen sharp dressed Aly noch irgendwelche Tankstellenschönheiten beeindrucken konnte – inzwischen hat den Job wohl der Junior übernommen ;-))

What a difference a year makes …

Mit weiteren Handicaps hatten auch Greg und Günther zu kämpfen. Während Günther nahezu schon traditionell erst auf den letzten „Drücker“ im Raceway erscheinen konnte und zunächst dementsprechend unsortiert unterwegs war, streikten in Siglingen und Umgebung offensichtlich die Hairstylisten. Konsequenz – man sieht nicht,

was man schraubt und kaum, wohin man fährt. Und dann ruft auch noch der Kompressorchef von Schwiegermamas Sofa aus an und stellt impertinente Fragen ;-))

Der Renntag

Nichtsdestotrotz – pünktlich um ab acht Uhr morgens öffnete der Raceway seine Pforten. Auch die Cupperer trafen pünktlich ein, und von Beginn an durften wir uns über eine ausgezeichnete Stimmung freuen.

Wenn selbst Frank ein bisschen schmunzelt, kann die Stimmung so schlecht nicht sein ;-)

Derbysieg – aber 1:1 gegen Maribor? Aua ;-)

Ein großes Lob an Frank, Rüdiger und Sven – trotz Laden und Rennteilnahme und Rennleitung wurden wir prima versorgt – und wenn man mal begriffen hat, wie die Kaffeemaschine funktioniert, klappt's auch mit der Selbstbedienung ;-)

Wer braucht schon Kaffee?

Wie im Cup üblich wird – Freitagstraining hin- oder her – am Morgen des Rennens noch kräftig geschraubt (bzw. „schrauben gelassen“ – Nachwuchsdominator Jacques ist da eher noch im Manfred-Modus ;-)).

Ob die beiden wissen, was sie da tun?

Bei den Gästen brach nach der Motorenausgabe kurzfristig noch Hektik aus. Eigentlich war man ja top vorbereitet und hatte mit Frank, Sven, Wolfgang, Michael, Rüdi im Vorfeld auch durchaus einige kompetente Ansprechpartner.

Aber die deutsche Sprache ist nicht immer eindeutig, und wer weiß, was man im hessischen Hinterland unter „Hülse“ versteht.

Zumindest der Reichelt-Katalog ist hat dazu eine eindeutige Meinung – und die Cup-Verantwortlichen ebenfalls ;-), ebenso zur Länge der leitkielseitig verwendeten Kabel: 90mm sind angesagt!

Unabhängig von Hülse oder Stecker – unsauber angebrachte Kabel auf Seiten der Poolmotoren sind natürlich ärgerlich. Sorry Olli – das kostet mich im Schnoogeloch mindestens ein Bierchen.

Technische Abnahme
Ja, im Cup muss man inzwischen mit dem Wort „Abnahme“ etwas vorsichtig sein. Während die einen sich in Richtung „ich unterbiete mein Idealgewicht um in die Klamotten meiner kleinen Schwester zu passen“ entwickeln, sind die anderen eindeutige Gewinner der „Kilowanderungsbilanz“. Deshalb – hier geht es um die *technische* Abnahme, und diese ging mit wenigen Beanstandungen problemlos über die Bühne.

Auffälligkeiten gab es im Hinblick auf die Bodenfreiheit – zusätzlich waren sich die Cup-Lehre und der Messschieber meines Vertrauens nicht immer einig, wenn es um die Spurweite ging. Am Ende des Tages hat’s aber dann doch für alle Autos zur Zulassung gereicht. Anschließend ging’s dann zur Wahl des schönsten Autos, und einmal mehr sammelte Ivo die meisten Punkte, gefolgt von Rainer und Wolfgang.

Ivos neueste Kreation

Quali

Eine Minute Fahren, davor 10 Sekunden Sonderzulage (wir erwähnten schon im letzten Jahr, dass die Zeiterfassungs- und Rennplanungs-Software im Raceway generell etwas „merkwürdig“ ist) lagen vor den 26 Kontrahenten.

Name	Zeit	Zeit 2013	Diff
Frank Schüler	9,250	9,210	-0,43%
Sven Podivinský	9,297	9,401	1,11%
Jan Schmitt	9,355		
Aly Trausch	9,421		
Michael Kaiser	9,431	9,522	0,96%
Jaques Wengler	9,457		
Wolfgang Krech	9,474		
Rüdiger Henze	9,478	9,464	-0,15%
Wolfgang Büchler	9,515	9,449	-0,70%
Fritz Hlawatsch	9,516		
Rainer Petersen	9,519		
Dirk Schneider	9,523		
Ingo Neumann	9,534	9,638	1,08%
Niclas Henze	9,640		
Christian Zerr	9,673	9,773	1,02%
Lucien Grisius	9,705	9,547	-1,65%
Gregory Klein	9,710	9,604	-1,10%
Oliver Grosch	9,724	9,760	0,37%
Dominique Feig	9,762		
Ivo Trausch	9,764	9,910	1,47%
Michael Rheinsberg	9,768	9,654	-1,18%
Günther Riehl	9,801		
Ove Schneider	9,922		
Thomas Mück	9,948	10,080	1,31%
Andreas Manz	10,164		
Ronja Mück	10,611	10,343	-2,59%

Die erste Duftmarke in der Quali setzte Ali, der offensichtlich zeigen wollte, dass er in die schnellste Startgruppe gehört. Ansonsten gab es wenige Überraschungen. Die Top 3 hätten vermutlich auf so manchem Tippzettel gestanden. Speziell Günther hätte man sicher weiter vorn erwartet, aber das ausgefallene Training machte sich dann doch bemerkbar. Auch Ronja, Mike und Lucien waren schon mal schneller – aber allgemein war man ohnehin der Meinung, dass die 2014er Bahn nicht ganz den Speed der 2013er hatte. Mehr schlecht als recht kam Greg zurecht – vielleicht lag’s an den eingeschränkten Sichtverhältnissen? Und der Autor eiferte dem nichtanwesenden Manfred nach. Jede zweite Runde draußen aber mindestens einmal schnell gefahren – war das ein gutes Omen für’s Rennen?

Alles wird gut ;-)

Zieleinlauf

Normalerweise halten wir das Endergebnis ja bis zum Ende des Rennberichts geheim – heute machen wir da eine Ausnahme.

Pos.	Name	Wert
1	Günther Riehl	6
2	Dominique Feig	5
3	Jacques Wengler	4
4	Wolfgang Büchler	4
5	Friedrich Hlawatsch	3
6	Rainer Petersen	2
7	Andreas Manz	2
8	Sven Podivinsky	1
9	Jan Schmitt	1
10	Rüdiger Henze	1
11	Christian Zerr	1
12	Frank Schüler	0
13	Ove Schneider	0
14	Oliver Grosch	0
15	Ronja Mück	0
16	Wolfgang Krech	-1
17	Michael Rheinsberg	-1
18	Lucien Grisius	-1
19	Ivo Trausch	-1
20	Thomas Mück	-1
21	Gregory Klein	-2
22	Niclas Henze	-3
23	Aly Trausch	-3
24	Dirk Schneider	-3
25	Michael Kaiser	-6
26	Ingo Neumann	-7

Allerdings wird nicht verraten, welches Kriterium der folgenden Rangliste zugrunde liegt – dass es einen direkten Zusammenhang zum Rennergebnis gibt, sei jedoch schon jetzt verraten.

Erste Startgruppe

Von links: Andreas, Thomas, Günther, Ronja, Aly, Ove und Mike

Direkt im Anschluss an die Quali ging es für Thomas, Günther, Ronja, Ove, Mike und Andreas auf die Strecke. Dazu kam Aly, der dank dringender Verpflichtungen seinen Platz in der schnellsten Gruppe gegen einen Platz in der ersten Gruppe tauschte. Wie schon im letzten Jahr kann man hier nur sagen – Chapeau! Ruhige, besonnene Fahrer auf der einen Seite, aufmerksame Einsetzer auf der anderen Seite – so soll es sein!

Beginnen wir mit Blau-Weiß – Ronja fährt – in Gedanken vermutlich beim Derby – wie immer ruhig und besonnen ihre Runden und landet am Ende mit 320 Runden (immerhin 6 Runden mehr als im letzten Jahr) auf Platz 23, Platz 5 in der Jugendwertung, Platz 1 in der Mädchenwertung. Gleichzeitig gewinnt blau-weiß gegen schwarz-gelb, insofern ist das Frankfurter Ergebnis nicht so richtig wichtig ;-) – und die Betreuung in Frankfurt stimmte auch.

13 Runden vor Tochter Ronja kommt Papa Thomas (Gesamtrang 22) ins Ziel. Auch für ihn ist das Ergebnis in der Arena heute sicher wichtiger als das in Frankfurt, obwohl er gegenüber 2013 sechs Runden verliert. Im Resultat bleibt dann das Gesamt-

ergebnis für Familie Mück nahezu konstant. 2013: 654,66 Runden – 2014: 654,07 Runden. Das Auto bleibt auch unbeschädigt, also, alles gut.

Andreas hat am Ende 4 Runden mehr als Thomas auf der Uhr und fängt damit noch den langsamsten der zweiten Startgruppe (Ivo) ab. 337 Runden, immerhin 13 Runden mehr als beim letzten Auftritt 2012, sind ordentlich – aber auch ausbaufähig ;-). Richtig gut unterwegs war Ole. Mit 347 Runden wäre er im Cup-Feld als 19. ins Ziel gekommen – und das ist für das erste SLP-Cup-Rennen überhaupt ein beachtliches Resultat!
Knappe 11 Runden vor Ove und im Endergebnis mit 358 Runden (3 Runden mehr als im letzten Jahr) kommt Mike ins Ziel. Am Ende werden ihm 24 Teilmeter auf Chef Rainer fehlen, aber dennoch – Chapeau für dieses bis jetzt beste Ergebnis im Raceway!

Günther fuhr sich im Lauf des Rennens dann so weit warm, dass die bescheidene Quali am Ende vergessen war. Etwas mehr als 360 Runden und einen minimalen

Abstand von 32 Teilmetern auf den Qualiburner Aly durften wir am Ende für ihn verbuchen. Am Ende landeten beide auf den Plätzen 11 und 12, ganze 9 Teilmeter von der Top 10 (Aly) und 78 Teilmeter vom Besten der hessischen Kollegen Niclas / und Wolfgang entfernt (Günther).

Platz	Fahrer	Spur 1	Spur 2	Spur 3	Spur 4	Spur 5	Spur 6	Gesamt	Abstand (Gruppe)
11	Trausch, Aly	60,00	60,46	61,00	60,00	59,00	60,00	360,46	
12	Riehl, Günther	59,14	60,00	61,00	60,00	59,00	61,00	360,14	-0,32
14	Rheinsberg, Michael	59,00	60,00	60,00	60,39	59,00	60,00	358,39	-1,75
19	Schneider, Ove	54,00	58,00	58,00	61,00	58,00	58,93	347,93	-10,46
20	Manz, Andreas	56,00	56,00	57,00	57,00	55,45	56,00	337,45	-10,48
22	Mück, Thomas	54,00	55,00	56,79	55,00	57,00	56,00	333,79	-3,66
23	Mück, Ronja	51,00	52,00	55,00	56,00	53,00	53,28	320,28	-13,51

Zweite Startgruppe

Die zweite Startgruppe sollte sich an diesem Renntag als Wundertüte entpuppen. Eine vor dem Start durchgeführte Befragung zu den erwarteten Resulaten hätte vermutlich alles Mögliche ergeben, aber nicht das dann tatsächlich zustandegekommene Ergebnis.

Beginnen wir mit dem Best-Of-Season-Führenden Ivo. Eigentlich nicht so schlecht unterwegs, gibt der Ultra-High-Tech-eine-alte-Frau-muss-lange-dafür-stricken-Tschechenregler kurzfristig den Geist auf. Mangels eines äquivalenten Ersatzreglers (Papa ist inzwischen schon auf dem Weg zu <geheim>) darf Ivo den Rest des Rennens mit dem ungewohnten ACD fahren (Zitat „wer denkt sich denn so was aus?“). So verliert Ivo am Ende 10 Runden auf sein 2013er Ergebnis und landet mit 334 Runden auf Platz 21, Platz 4 in der Jugendwertung.

Ähnlich leidgeprüft – allerdings motor- und nicht reglerbedingt – bestreitet Olli sein Rennen. Spätestens nachdem ihm beim Ausbau des Poolmotors ein Motorkabel entgegenkommt ist klar, dass ihn an diesem Wochenende das Vettelsche Schicksal ereilt hat. Mit 338 Runden (8 Runden weniger als 2013) und am Ende Platz 19 sieht es ganz so aus, als würde Frankfurt in diesem Jahr das Streichergebnis liefern.
Nur einen Platz aber mehr als 10 Runden vor Olli kommt Lucien als 18. ins Ziel. Um mehr als 8 Runden kann er sein 2013er Ergebnis verbessern – und vor allem auf den Mittelspuren sind die magischen 60 Runden / Durchgang inzwischen absolut in Reichweite.

Nochmals 7 Runden vor Lucien landet Greg. Knappe 3 Runden weniger als im Jahr 2013 bedeuten 7 Plätze Verlust – das freut den Schwiegermuttersofa-Besetzer sicher ebenso wenig wie Greg selbst, ist aber ein guter Indikator für die Leistungsdichte, die inzwischen im Cup zwischen Platz 5 und 15 herrscht.

Christian – am Wochenende mal wieder ganz entspannt trotz falscher Flagge auf der einen Seite und ungeplanten Abbrucharbeiten daheim – verbessert sein 2013er Ergebnis um satte 12 Runden und führt damit die Tabelle der Verbesserungen an. Dass am Ende „nur“ Gesamtplatz 15 herauskommt, ist der schon angesprochenen Leistungsdichte geschuldet – im Vorjahr wäre Christian mit seinen 356 Runden auf Platz 12 gelandet und hätte einen Challenge-Pokal erbeutet.

Und nun verlassen wir die Niederungen des SLP-Cups und gelangen in die lu(s|f)tigen Höhen der Top 10. Ganz stark an diesem Wochenende: Niclas. Wenig Kaspertheater, dafür volle Konzentration und ein gutes Auto – am Ende belohnt mit Platz 9 in der Gesamtwertung, Platz 3 in der Challenge und Platz 3 in der Jugendwertung – wenn das kein Erfolg ist! Glückwunsch – und Papa freut sich mit!

Richtig stark auch der Sieger dieser zweiten Gruppe. Gaststarter Dominique (wie schon bekannt professionell gecoached ;-)) fährt ein supersauberes Rennen und landet am Ende teilmetergleich mit dem bisherigen Gesamtdritten Wolfgang auf dem 6. Gesamtplatz. Gratulation!

Platz	Fahrer	Spur 1	Spur 2	Spur 3	Spur 4	Spur 5	Spur 6	Gesamt	Abstand (Gruppe)
6	Feig, Dominique	59,00	61,00	61,00	61,00	60,76	60,00	362,76	
9	Henze, Niclas	61,00	60,82	61,00	61,00	59,00	58,00	360,82	-1,94
15	Zerr, Christian	58,00	61,00	60,00	60,63	59,00	58,00	356,63	-4,19
17	Klein, Gregory	60,00	58,00	60,00	60,00	59,00	58,02	355,02	-1,61
18	Grisius, Lucien	57,21	57,00	59,00	59,00	58,00	59,00	349,21	-5,81
19	Grosch, Oliver	54,00	53,00	58,67	57,00	59,00	57,00	338,67	-10,54
21	Trausch, Ivo	56,00	57,00	55,00	59,00	53,00	54,69	334,69	-3,98

Dritte Startgruppe

Die dritte Startgruppe zeigt über 60 Minuten mal wieder, warum es im Cup so schön ist. Zwischendrin sah es so aus, als sollten wir die engste Entscheidung der Cup-Geschichte erleben, bis die ein oder andere Unkonzentriertheit dann doch mehr als einen Hauch von Abstand zwischen die Gladiatoren brachte.

Was immer Rüdi da macht – es hat gewirkt!

Nach vier Stints lagen die besten fünf noch in einer Runde. Ingo musste schon etwas früher abreißen lassen – technische Probleme und ein augenscheinlich nicht optimal platzierter Leitkiel verhinderten ein besseres Ergebnis und bescherten ihm am Ende knapp 356 Runden und Platz 16 – einen Platz hinter Club- und Teamkollege Christian. Kleine Anmerkung dazu: 356 Runden sind immerhin 8 Runden mehr als im Vorjahr, als es mit 348 Runden aber dann zu Platz 13 reichte. Wie schon gesagt – auch im Cup wird's nicht leichter ;-).

Knapp vor Ingo platziert sich der gastfahrende Ole-Papa Dirk. 357 Runden sind ein respektabler Wert für den ersten Cup-Lauf, dass es am Ende dann doch nur zu Platz 15

reicht, ist der nun schon oft zitierten Leistungsdichte plus Leistungssteigerung geschuldet. Darunter „leidet“ auch Rainer, der mit dem wunderschönen Shell-962er 358 Runden erreicht und 2013 damit in den Top-10 gelandet wäre.

2014 wird es dann trotz der superstarken Spur 4 leider nur Platz 13 – aber immerhin 24 Teilmeter vor Mike (das wäre ja auch nicht auszuhalten gewesen ;-))
Auch Wolfgang fand nicht so ganz zu seinem Rhythmus. Nicht ganz so souverän wie gewohnt unterwegs, erreichte er am Ende mit 360 Runden gut zwei Runden weniger als im letzten Jahr. Hinsichtlich der Platzierung bedeutete das aber gleich ein Abrutschen auf Platz 10 (vorher 5).

Nicht mal 1 ½ Runden vor Wolfgang – aber gleich 3 Positionen besser platziert kommt Fritz ins Ziel. Superkonstant mit nur leichten Problemen auf Spur 1 sichert er sich mit Platz 7 die bisher beste Saisonplatzierung und schiebt sich damit gleich in die Top-10 der Gesamtwertung.

Noch besser macht es Rüdiger, der endlich mal nichts kaputtmacht und am Ende mit Platz 5, dem zweiten Platz in der Challengewertung und dementsprechend dem dritten Pokal das henzesche Familienergebnis abrundet. Glückwunsch!

Platz	Fahrer	Spur 1	Spur 2	Spur 3	Spur 4	Spur 5	Spur 6	Gesamt	Abstand (Gruppe)
5	Henze, Rüdiger	59,00	61,46	61,00	61,00	60,00	61,00	363,46	
7	Hlawatsch, Fritz	60,04	61,00	61,00	61,00	61,00	58,00	362,04	-1,42
10	Büchler, Wolfgang	60,00	61,00	60,00	61,55	60,00	58,00	360,55	-1,49
13	Petersen, Rainer	59,00	59,00	61,00	62,00	58,00	59,63	358,63	-1,92
15	Schneider, Dirk	58,00	61,00	58,08	60,00	60,00	60,00	357,08	-1,55
16	Neumann, Ingo	57,00	59,00	61,00	60,00	58,85	60,00	355,85	-1,23

Schnellste Startgruppe

In Siglingen gab sich die schnellste Startgruppe alle Mühe, den Kollegen aus Startgruppe drei Chancen auf das Podium zu verschaffen. In Frankfurt passierte das auch, allerdings nicht allen und aus anderen Gründen. Ohne Gemaule gingen die 60 Minuten über die Bühne, obwohl mindestens zwei Badener mit sich und ihrer „Leistung“ haderten.

Beginnen wir mit dem Autor, der nach gutem Start und einem unnötigen Abflug (wobei, gibt es „nötige“ Abflüge?) seine Nerven und die Schleifer nicht mehr in den Griff bekam und „dank“ bescheidener Leistung auf den Spuren 1 und 2 am Ende mit Platz 8 vorlieb nehmen durfte. Nicht viel besser ging es dem Kollegen „badenslot“ Wolfgang, der die Spur 5 verdaddelte und dessen T-Träger sich selbstständig machte – Endergebnis Platz 6.

Superstark unterwegs (erster Auftritt im Raceway) war Jacques, der mit 364 Runden zeigt, dass er bereits am Ende seiner ersten Cup-Saison zu den Dominatorjägern der nächsten Saison gehören wird – und höchstwahrscheinlich auch den Sieg in der

Jugendwertung Jan nicht kampflos überlassen wird. Mit dem vierten Platz, dem Sieg in der Challengewertung und dem zweiten Platz in der Jugendwertung macht er nicht nur den Gesamtsieg in der Challengewertung klar, sondern erfährt sich auch eine Chance auf das Gesamtpodium am Saisonende. Super!

Nicht mehr überraschend aber dennoch überzeugend wird Jan vor Jacques Gesamt-Dritter und gewinnt (natürlich) auch die Jugendwertung. Gratulation!
Damit ist er nun Gesamtzweiter, und Wolfgang und Michael müssen sich in Trier schon mächtig strecken, wenn sie daran noch etwas ändern wollen.

Sven wiederum zeigte bereits im letzten Jahr, dass er auf seiner Bahn im Raceway ausgezeichnet zurecht kommt. Im Training haderte er noch mit seinem 962, aber dank des Poolmotors fand er rechtzeitig zum Rennen den Speed wieder und war an diesem Tag der einzige, der auf mindestens einer Spur dem Dominator paroli bieten konnte. Gesamtplatz 2 mit 6 Runden mehr als im Jahr zuvor – deswegen wird’s mit der Challenge-Wertung auch 2015 nichts. Enttäuscht? Nicht wirklich ;-)
Und an der Spitze? Nichts Neues, sollte man meinen. Stimmt aber nicht. Zwar gewann Frank wieder im Raceway, zwar fuhr er wieder die schnellste Rennrunde – aber im Gegensatz zum Jahr zuvor betrug der Vorsprung auf Sven nur noch 4 Runden oder ein gutes Prozent (im Jahr 2013 waren es 13 Runden / 3%). Entweder

wird der eine also stärker, oder es gibt erste Anzeichen von Schwäche (kein Wunder, wenn man 60 kg in 40 Tagen abbaut – ist ja nichts mehr dran, an dem Jungen. Größe S! ;-))). Glückwunsch!

Platz	Fahrer	Spur 1	Spur 2	Spur 3	Spur 4	Spur 5	Spur 6	Gesamt	Abstand (Gruppe)
1	Schüler, Frank	63,00	62,05	63,00	63,00	62,00	62,00	375,05	
2	Podivinský, Sven	60,00	63,00	63,00	63,18	62,00	60,00	371,18	-3,87
3	Schmitt, Jan	60,19	61,00	63,00	62,00	62,00	61,00	369,19	-1,99
4	Wengler, Jaques	60,00	60,00	60,04	62,00	62,00	60,00	364,04	-5,15
6	Krech, Wolfgang	60,00	61,00	62,00	61,00	58,76	60,00	362,76	-1,28
8	Kaiser, Michael	59,00	58,00	61,00	62,00	60,00	61,59	361,59	-1,17

Gesamtergebnis und Siegerverehrung

The same procedure as every year – Urkunden schreiben ;-)

Das Endergebnis:

3. Lauf 27. September 2014
Raceway Frankfurt

Platz	Name	C?	J?	Runden	Gesamt	Challenge	Jugend	SR	2013	Diff. %
1	Frank Schüler			375,05	100,00			9,380	378,39	-0,88%
2	Sven Podivinsky			371,18	98,97			9,454	365,32	1,60%
3	Jan Schmitt		1	369,19	98,44		100,00	9,447		
4	Jacques Wengler	1	2	364,04	97,06	100,00	98,61	9,558		
5	Rüdiger Henze	2		363,46	96,91	99,84		9,522	360,92	0,70%
Gast	Dominique Feig			362,76	96,72			9,608		
6	Wolfgang Krech			362,76	96,72			9,510		
7	Friedrich Hlawatsch			362,04	96,53			9,495		
8	Michael Kaiser			361,59	96,41			9,449	361,19	0,11%
9	Niclas Henze	3	3	360,82	96,21	99,12	97,73	9,581		
10	Wolfgang Büchler			360,55	96,13			9,734	362,95	-0,66%
11	Aly Trausch			360,46	96,11			9,602	360,69	-0,06%
12	Günther Riehl			360,14	96,02			9,809		
13	Rainer Petersen	4		358,63	95,62	98,51		9,651		
14	Michael Rheinsberg	5		358,39	95,56	98,45		9,660	355,36	0,85%
Gast	Dirk Schneider			357,08	95,21			9,654		
15	Christian Zerr	6		356,63	95,09	97,96		9,758	344,60	3,49%
16	Ingo Neumann	7		355,85	94,88	97,75		9,599	348,72	2,04%
17	Gregory Klein			355,02	94,66			9,760	358,18	-0,88%
18	Lucien Grisius	8		349,21	93,11	95,93		9,709	340,85	2,45%
Gast	Ove Schneider			347,93	92,77			9,726		
19	Oliver Grosch	9		338,67	90,30	93,03		9,859	346,61	-2,29%
20	Andreas Manz	10		337,45	89,97	92,70		9,970		
21	Ivo Trausch	11	4	334,69	89,24	91,94	90,66	9,776	344,38	-2,81%
22	Thomas Mück	12		333,79	89,00	91,69		9,99	339,80	-1,77%
23	Ronja Mück	13	5	320,28	85,40	87,98	86,75	10,363	314,86	1,72%

Die Teamwertung:

3. Lauf 27. September 2014
Raceway Frankfurt

Platz	Team	Fahrer	1	2	Gesamt	Punkte
1	Leo Chili Racing	F. Schüler / S. Podivinsky	375,05	371,18	746,23	100,00
2	Ghostdriver	N. Henze / R. Henze / M. Vogel	363,46	360,82	724,28	97,06
3	Äpplewoi Racers	G. Riehl / M. Stalter / W. Büchler	360,55	360,14	720,69	96,58
4	Mächtiger Kompressor	G. Klein / J. Miller / W. Krech	362,76	355,02	717,78	96,19
5	SCD Bosch	R. Petersen / M. Rheinsberg	358,63	358,39	717,02	96,09
6	Team SF Karlsruhe	C. Zerr / I. Neumann	356,63	355,85	712,48	95,48
7	Brettracer	A. Trausch / I. Trausch / L. Grisius	360,46	349,21	709,67	95,10
8	Schmidi Racing	A. Manz / J. Schmitt / B. Clark	369,19	337,45	706,64	94,69
9	Schnoogeloch Racer	O. Grosch / A. Vivenzio / F. Hlawatsch	338,67	362,04	700,71	93,90
10	Carreraschleifer	P. Familglietti / R. Mück / T. Mück	333,79	320,28	654,07	87,65
11	MJM	M. Gruber / J. Welsch / M. Kaiser	361,59		361,59	48,46

Auch von der Raceway-Crew - Gratulation an die Sieger und Platzierten des dritten SLP-Cup-Laufs 2014!

Wie geht's weiter?
Obwohl in Frankfurt die Vorentscheidungen um die Gesamtwertung, die Challengewertung und die Jugendwertung gefallen sind, stehen in Trier noch jede Menge spannende Entscheidungen an.
In der Gesamtwertung gibt's noch 6 Kandidaten für die verbliebenen Podiumsplätze – zwei davon Heimascaris. In der Challenge-Wertung gibt das gleiche, allerdings gibt's hier nur einen Heimascari, der zu schlagen ist. In der Jugendwertung können Ronja, Niclas und Ivo noch Platz 3 und damit das Podium erreichen - Spannung genug ist also vorhanden!
So richtig spannend könnte es in der Teamwertung werden – vorausgesetzt, MJM treten mit mindestens zwei Fahrern an und die mächtigen Kompressoren sitzen nicht wieder bei Schwiegermama auf dem Sofa ;-).

Da war doch noch was?
Genau, die Auflösung des „Zieleinlaufs". Dank unserem Oberforensiker Mike gibt es ja nach manchen Rennen eine Anomalienauswertung, der den Nervenbündeln schonungslos vor Augen führt, was schief gelaufen ist. Für die in Frankfurt verwendete DS-Software gibt's so etwas leider nicht. Aber – es gibt einen Ersatz, nämlich den **Plan-Ist-Vergleich bezogen auf das erreichte Endergebnis.**
Wie funktioniert das?
1) Basierend auf dem Durchschnitt der schnellsten Runden je Spur wird für jeden Fahrer eine Durchschnittsrundenzeit ermittelt (wie schnell könnte der Fahrer sein, wenn er jede Runde optimal fährt).
2) Anhand dieser Rundenzeit wird das Plan-Ergebnis im Rennen berechnet (klar: je schneller, desto weiter vorn)
3) Das Plan-Ergebnis wird dann mit dem Ist-Ergebnis verglichen. Wenn man also z.B. die zehntschnellste Rundenzeit gefahren ist, am Ende aber 7. wurde, bedeutet das, dass drei schnellere Fahrer mehr und / oder teurere Abflüge produziert haben. In diesem Fall ist die Bewertung des Fahrers „+3".

So, und wenn man das alles tut, kommt folgendes heraus (ich spare mir im eigenen Interesse jeden weiteren Kommentar dazu):

Name	Durchschnitt schnellste Rundenzeit (Ist)	Plan-Ergebnis	Ist-Ergebnis	Differenz
Schüler, Frank	9,487	1	1	0
Kaiser, Michael	9,552	2	8	-6
Podivinský, Sven	9,557	3	2	1
Schmitt, Jan	9,603	4	3	1
Krech, Wolfgang	9,635	5	6	-1
Henze, Rüdiger	9,641	6	5	1
Henze, Niclas	9,693	6	9	-3
Wengler, Jaques	9,700	7	4	3
Trausch, Aly	9,709	8	11	-3
Neumann, Ingo	9,724	9	16	-7
Hlawatsch, Fritz	9,729	10	7	3
Feig, Dominique	9,731	11	6	5
Schneider, Dirk	9,732	12	15	-3
Rheinsberg, Michael	9,770	13	14	-1
Büchler, Wolfgang	9,835	14	10	4
Petersen, Rainer	9,836	15	13	2
Klein, Gregory	9,856	15	17	-2
Zerr, Christian	9,878	16	15	1
Grisius, Lucien	9,880	17	18	-1
Riehl, Günther	9,902	18	12	6
Schneider, Ove	9,928	19	19	0
Grosch, Oliver	10,025	19	19	0
Trausch, Ivo	10,046	20	21	-1
Mück, Thomas	10,092	21	22	-1
Manz, Andreas	10,115	22	20	2
Mück, Ronja	10,525	23	23	0

Und zum Schluss …

Danke an Wolfgang und Rainer für die Bilder!

Allen, die beim Lesen dieses Berichts Spaß hatten und vielleicht auch einmal Lust haben, ein Cup-Rennen mitzufahren, sei ein Versuch wärmstens empfohlen. Der Cup macht Spaß, man kann wunderschöne Autos bauen (die meist länger als ein Rennen halten ;-)), und – egal ob mit 6 oder mit 60 – hochspannenden Rennsport erleben. Mail an cup@slp-info.de, und auf geht's!

http://www.slp-info.de